



Birkenbihl-Practitioner 1: Kompetenzen-Profil Modul 2 (BPR-M2)

Grundlagen und Hintergründe der Birkenbihl-Strategien

Handlungskompetenz		Kompetenzen	Ressourcen
Grundlagen der Birkenbihl-Strategien kennen und Zusammenhänge mit der Gehirnforschung herstellen.		<ul style="list-style-type: none"> Die Grundlagen der Birkenbihl-Strategien zu gehirn-gerechtem Lernen kennen. Wesentliche Grundlagen des Lehrens und Lernens auf Basis der Gehirnforschung kennen. Verknüpfungen zwischen dem Basiswissen zu den Birkenbihl-Strategien und der Gehirnforschung herstellen. Den Nutzen der Goethe-Denk-Technik kennen und die Technik anwenden können. 	<p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> Kennt das Modell des Lernbergs (von oben und von unten). Weiß, was Spiegelneuronen mit Lernen zu tun haben (Imitation). Kennt die Neuromechanismen der Doppelcheckliste und die dazugehörigen Lerntools. Kennt die wichtigsten lernbezogenen Aussagen der Gehirnforschung. Kennt den Unterschied zwischen Wissen und Können. Weiß über Intelligenzkonzepte Bescheid. Weiß, wie Lernmotivation entsteht. Weiß, wie die Goethe-Denk-Technik funktioniert und wo sie eingesetzt wird. <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> Kann den Begriff gehirn-gerechtes Lernen in Bezug auf die Neuromechanismen definieren. Kann den Bezug der Doppelcheckliste zum Lernberg herstellen. Kann Lernkurven, Lernberg und Lernmethapern bildlich darstellen und erklären. Kann die Goethe-Denk-Technik für Priming/Wissensabruf einsetzen.
<p>Versionierung:</p> <p>Autor/Autorin/Autoren Zuletzt geprüft</p>	<p>Angaben</p> <p>Roswitha Lackinger 01.06.2020</p>	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> Jungen / Mädchen, wie sie lernen (VFB) Schülerjahre (Remo Largo) Lernen geht anders (Remo Largo) Lernen, Gehirnforschung und die Schule des Lebens (Manfred Spitzer) Selbstbild (Carol Dweck) Bedienungsanleitung für ein menschliches Gehirn (Gerald Hüther) Kooperatives Lernen im Klassenraum und im Kollegium (Norm u. Kathy Green) 	<p>Kognitive Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterschiede zwischen bewusstem und unbewusstem Lernen ausarbeiten (Beispiele dafür finden). Wahrnehmung als Basis für Lernprozesse. Kann erläutern, wie Neugierde anhand von Neuromechanismen geweckt werden kann. <p>Verbesserungsprozess (Selbstreflexion / Evaluation)</p> <ul style="list-style-type: none"> Setzt sich mit eigenen alten und neuen Lernerfahrungen auseinander. Zieht Schlüsse und setzt sich persönliche Ziele im Hinblick auf gehirn-gerechtes Lernen und Lehren. <p>Kriterien für den Abschluss dieses Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> Vertiefung der in Modul 1 gelernten Techniken. Im Rahmen des Bildungs-Moduls wird einmal die Goethe-Denk-Technik durchlaufen.